

**Protokoll Hauptversammlung vom
8. März 2023, 9.30 Uhr
Biohof Schüpfenried, Uetligen**

Vorstand:	Monika Sommer, Andreas Bracher, Dora Fuhrer, Beat Gerber, Simon Jöhr, Jonas Schumacher, Reto Streit
Protokoll:	Manuela Schüpbach
Gäste:	<p>Kandidaten Vorstand BIO BERN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hirschi Andreas - Jaun Stephan <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Monika Gerlach, Schweizerbauer <p>Gäste</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eggenschwiler Diana, Bio Suisse - Gäumann Peter, OGG - Held Hans-Ulrich, Biofarm - Held Mirjam, Bio Test Agro AG - Liner André, Bio Luzern - Lüthi-Kohler Barbara, Berner Bauern Verband - Pekgüçer Timo, Bio Suisse - Ramseier Christian, INFORAMA Rütli - Wissler Simon, Demeter Schweiz - Wyss Andreas - Yorkov Roman, Hochstamm Suisse - Zimmermann Kurt, Progana - Zuber Marc, Amt für Landwirtschaft und Natur - Fahrni Ueli, Kandidat Präsidium BEBV - Iseli Jürg, Kandidat Präsidium BEBV
Abmeldungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Regula Etter, Vorstand BIO BERN (krank) - Ammann Christoph, Volkswirtschaftsdirektion des Kt. Bern - Badertscher Christine, Natinalrätin - Baumann Kilian, Grossrat - Brändli Urs, Bio Suisse - Burri Astrid, Bio Luzern - Fuhrer Regina, Grossrätin - Grünig Kaspar, INFORAMA Rütli - Gysi Michael, Amt für Landwirtschaft und Natur - Holenstein Bettina, Schweizer Demeter Verband - Lüthi Christian, Bio Test Agro AG - Messerli Niklaus, INFORAMA Bio-Schule - Rüeeggger Hans Jörg, Berner Bauern Verband - Schmid Katrin, Amt für Landwirtschaft u. Natur

BIO BERN

	- Strasser Balz, Bio Suisse - Wahl Verena , Schweizer Demeter Verband
--	--------------------------------------------------------------------------

Traktandenliste

1.	Begrüssung durch die Präsidentin	2
2.	Wahl der Stimmzähler:innen und des Wahlbüros	3
3.	Genehmigung der Traktandenliste	3
4.	Genehmigung Protokoll HV 2022	3
5.	Jahresbericht 2022	3
6.	Jahresrechnung 2022	4
7.	Antrag Vorstand: Mitgliedschaft Progana durch Erwerb von zwei Anteilsscheinen	4
8.	Anpassung Spesenreglement BIO BERN	5
9.	Budget 2023	5
10.	Verabschiedung Vorstandsmitglied – Andreas Bracher	6
11.	Wiederwahlen Vorstandsmitglieder	6
a)	Regula Etter	6
b)	Simon Jöhr	6
12.	Neuwahlen	6
a)	Neuwahlen zwei Vorstandsmitglieder	6
b)	Neuwahl Revisoren:	6
I.	1. Revisor: Hansruedi Tschabold	6
II.	2. Revisor: Matthias Tschan	6
III.	Ersatz-Revisor:in: offen	6
13.	Tätigkeitsprogramm	7
14.	Orientierung/Verschiedenes	7

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Monika Sommer begrüsst die Mitglieder, die Medienvertreterin und die Gäste. Monika liest die Namen der anwesenden Gäste vor. Sie informiert darüber, dass wir keine Versammlungen und Sitzungen auf dem Schwand mehr abhalten können.

Es gibt auch Entschuldigungen. Die meisten Abmeldungen gab es wegen der Session. Im nächsten Jahr achten wir darauf, dass unsere HV nicht in diesem Zeitraum stattfindet.

Im letzten Jahr gab es ein trauriges Ereignis, unser Revisor Ueli Abplanalp ist gestorben. Monika bittet die Anwesenden aufzustehen für eine Schweigeminute.

Monika informiert, dass die Einladung termingerecht erfolgt ist mit dem Bio Bern Journal 1/2023. Das Protokoll wird im Bio Bern Journal 2/2023 erscheinen.

Manuela Schüpbach informiert, über das Mittagessen und die Hofführung am Nachmittag. Sie bedankt sich beim Biohof Schüpfenried.

2. Wahl der Stimmzähler:innen und des Wahlbüros

Antrag:	Folgende Personen werden als Stimmzähler beantragt: <ul style="list-style-type: none">- Tisch 1: Blatter Hermann (15 Stimmb.)- Tisch 2: Christoph Gerber (8 Stimmb.)- Tisch 3: Keller Beat (8 Stimmb.) <p>16 Stimmen = Absolutes Mehr</p> <p>Folgende Personen werden als Wahlbüro vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Dora Fuhrer- Jonas Schumacher
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Die beantragten Stimmzähler:innen und das Wahlbüro werden einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Beschreibung:	Monika informiert, dass die Traktandenliste im BBJ 1/2023 eingesehen werden konnte. Monika beantragt, das Traktandum Budget auf Traktandum 9 zu verschieben und die Traktanden 8 und 9 entsprechend vorzurücken zu 7 und 8. Es gibt keine Anträge oder Änderungswünsche aus der Versammlung.
Antrag:	Monika beantragt, die Traktandenliste mit der Änderung zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Die Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll HV 2022

Beschreibung:	Monika verweist darauf, dass das Protokoll auf Webseite einsehbar gewesen ist.
Antrag:	Monika beantragt, das Protokoll der HV 2022 zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Das Protokoll der HV 2022 wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht 2022

Beschreibung:	Beat Gerber weist darauf hin, dass der Jahresbericht im Bio Bern Journal 1/2023 auf den Seiten 4 und 5 gelesen werden konnte und bedankt sich bei Monika Sommer fürs Verfassen.
Antrag:	Beat beantragt, den Jahresbericht 2023 zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Der Jahresbericht 2023 wurde einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2022

Beschreibung:	Manuela Schüpbach weist darauf hin, dass die detaillierte Rechnung auf der Webseite eingesehen werden konnte, ausserdem liegt sie an der Versammlung auf. Die Rechnung wird in einer vereinfachten, kurzen Form präsentiert. Manuela informiert, dass die Rechnung mit einem Verlust von CHF 4'637.83 abschliesst und die flüssigen Mittel aktuell CHF 117'577 betragen. Hansruedi Tschabold (Revisor) liest den Revisorenbericht vor und ergänzt, dass die Buchhaltung sehr sauber und professionell geführt wird.
Antrag:	Monika Sommer beantragt, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt.
Antrag:	Monika Sommer beantragt, den Vorstand zu entlasten.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Entlastung des Vorstandes wird einstimmig genehmigt.

7. Antrag Vorstand: Mitgliedschaft Progana durch Erwerb von zwei Anteilsscheinen

Beschreibung:	Monika informiert, dass BIO BERN Mitglied bei Progana werden möchte durch den Erwerb von zwei Anteilsscheinen (à je CHF 500). Man will die Zusammenarbeit vertiefen und daher ist die Mitgliedschaft sehr sinnvoll durch den Anschluss des Berner Oberlands an die Progana. Kurt Zimmermann, Direktor Progana, stellt Progana vor: Der Progana sind aktuell 160 Genossenschaffer und 370 Biomilch-Produzenten angeschlossen. Die Genossenschaft ist eine der sechs von Bio Suisse akkreditierten Biomilch-Organisationen. Ein grosser Teil der Progana angeschlossenen Biomilchproduzenten kommt aus dem Berner Oberland. Progana will ein wichtiger Akteur in der Bio-Milchbranche bleiben. Ausserdem untersucht Progana die Möglichkeit einer umfassenden Reform des Vermarktungssystems, insbesondere für Getreide. Progana ist auch bereit, die Richtlinien von Bio Suisse in Frage zu stellen, wenn die wirtschaftlichen Folgen für die Produzenten dies erfordern. Progana hat das Stimmrecht und ein nationales Netzwerk auf der Ebene von Bio Suisse und an den Preisverhandlungen (Ackerbau und Milch). Progana nimmt aktiv an verschiedenen Projekten teil wie beispielsweise Bio-Remonten, Frühstücksgetreide, Braugerste, Monitoring Produktionskosten Bio-Milch, etc.
Diskussion:	Bruno Wermuth nimmt Progana als gut organisierte Organisation wahr. Er fragt den Vorstand, was die Motivation des Vorstandes ist, diesen Antrag zu stellen. Monika informiert, dass der Verein Bio Milch Oberland aufgelöst wurde, diese sind nun die meisten bei Progana angeschlossen. Wir sind regelmässig im Austausch mit Progana, es ist wichtig, dass wir dort auch aktiv mit dabei sein können.

	Kurt ergänzt, dass aufgrund der Auflösung der VBMO ein Schreiben an deren Mitglieder raus geht. Es handelt sich dabei um rund 130 Mitglieder. Kurt würde es begrüßen, wenn einige dieser Mitglieder bei Progana beispielsweise in den Verwaltungsrat oder in Fachgruppen einsteigen könnten. Die Lage im Oberland wird geprüft und evtl. Gespräche an einem runden Tisch geführt, um zu spüren was läuft.
Antrag:	Monika beantragt, die Mitgliedschaft bei Progana durch den Erwerb von zwei Anteilsscheinen à je CHF 500 zu genehmigen.
Beschluss:	Die Mitgliedschaft und somit der Kauf von zwei Anteilsscheinen à je CHF 500 bei Progana wurde einstimmig genehmigt.

8. Anpassung Spesenreglement BIO BERN

Beschreibung:	Monika erklärt, dass die Reisespesen von CHF 0.60/km zu 0.70/km erhöht werden sollen sowie, dass die Delegierten neu Reisespesen erhalten sollen für den Weg an die Delegiertenvorbereitungssitzung. Die Delegierten nehmen teilweise lange Wege auf sich für diese Sitzungen und dies soll jetzt auch entschädigt werden.
Antrag:	Monika beantragt, das neue Spesenreglement von BIO BERN zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Das Spesenreglement wurde einstimmig genehmigt.

9. Budget 2023

Beschreibung:	<p>Manuela Schüpbach weist darauf hin, dass das detaillierte Budget auf der Webseite sowie in Papierform vor Ort angeschaut werden konnte/kann. Damit das Ganze besser verständlich ist, wird das Budget an einer einfacheren Darstellung vorgestellt.</p> <p>Bärner Bio Märkt und Marktauftritte gehen im gleichen Rahmen weiter wie bisher, wobei beim Märkt das Konzept überarbeitet wird und daher etwas mehr budgetiert ist als im letzten Jahr. Auch der Bio-Gipfel wird in einem ähnlichen Rahmen weitergeführt. In diesem Jahr wird der Bio-Lehpfad abgeschlossen und eröffnet, da sind für die Eröffnung und die Bewerbung des Lehrpfades CHF 5000 budgetiert, die wir aus den vorigen Rückstellungen für dieses Projekt verwenden können.</p> <p>Neu sind folgende Projekte: MO-Projekt Mitgliederveranstaltungen: BIO BERN ist es wichtig, Veranstaltungen, welche euch einen Mehrwert bringen und den Austausch untereinander fördern zu machen. Dafür sind aktuell CHF 7'000 vorgesehen. Dabei erhält BIO BERN CHF 3000 von Bio Suisse, ausserdem können die langfristigen Rückstellungen für die Mitgliederanlässe aufgelöst werden. MO-Projekt Götti-Gotti-Betriebe: Es soll eine Plattform mit Götti-Gotti-Betrieben schaffen, wo sich Umstellende oder Betriebsleitende, die mit dem Gedanken spielen auf Bio-Umzustellen, melden können und ein persönliches Gespräch mit dem Götti- oder Gotti führen können. Dafür sind 6650 CHF vorgesehen, wobei CHF 3000 mit MO-Geldern von Bio Suisse finanziert werden. Dann sind noch die Übersetzung der Webseite sowie das Projekt Stärkung der Absatzförderung, hier geht es darum, einerseits für die neue Webseite Fotos von Betrieben aus dem Kanton Bern zu haben, womit die Vielseitigkeit des Kantons Bern aufgezeigt werden soll sowie darum, neues Marktmaterial mit dem neuen Logo/Name/Bilder erstellen zu lassen. Auch diese beiden Projekte</p>
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	werden durch Bio Suisse mit je CHF 3'000 unterstützt.
Antrag:	Monika beantragt, das Budget 2023 zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Das Budget 2023 wurde einstimmig genehmigt.

10. Verabschiedung Vorstandsmitglied – Andreas Bracher

Beschreibung:	Monika übergibt das Wort an Beat Gerber. Beat bedankt sich bei Andreas Bracher für sein Engagement für die Bärner Bio Bure und für BIO BERN. Er erzählt einige Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit mit Andreas im Vorstand und übergibt ihm ein Abschiedsgeschenk.
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

11. Wiederwahlen Vorstandsmitglieder

a) Regula Etter

b) Simon Jöhr

Beschreibung:	Monika informiert, dass die erste Amtsdauer von Regula Etter und Simon Jöhr bereits vorüber ist und die beiden nun zur Wiederwahl stehen. Es wird vorgeschlagen, die beiden in Globo zu wählen.
Antrag:	Monika beantragt, Regula Etter und Simon Jöhr für die zweite Amtsdauer zu wählen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Regula Etter und Simon Jöhr werden einstimmig für die zweite Amtsdauer als Vorstandsmitglieder von BIO BERN gewählt.

12. Neuwahlen

a) Neuwahlen zwei Vorstandsmitglieder

Beschreibung:	Die Portraits der beiden Vorstandskandidaten konnte im Bio Bern Journal 01/2023 eingesehen werden. Stephan Jaun und Andreas Hirschi stellen sich den Anwesenden vor. Monika schlägt vor, die beiden Kandidaten einzeln, offen zu wählen.
Antrag:	Monika beantragt, Stephan Jaun und Andreas Hirschi in den Vorstand von BIO BERN zu wählen.
Diskussion:	Keine.
Beschluss:	Stephan Jaun und Andreas Hirschi werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

b) Neuwahl Revisoren:

- I. 1. Revisor: Hansruedi Tschabold
- II. 2. Revisor: Matthias Tschan
- III. Ersatz-Revisor:in: offen

Beschreibung:	Monika informiert, dass aufgrund des Todesfalls von Ueli Abplanalp sich Hansruedi Tschabold als neuer 1. Revisor zur Verfügung stellt. Ausserdem würde Matthias Tschan (aktuell Ersatz-Revisor) den Posten als 2. Revisor übernehmen. Der Posten als Ersatz-Revisor:in ist aktuell offen. Sie fragt, ob jemand aus der Versammlung sich für den Posten als Ersatz-Revisor zur Verfügung stellen
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	möchte. Es gibt keine Meldung. Monika schlägt vor, die beiden Kandidaten in Globo zu wählen.
Antrag:	Monika beantragt, Hansruedi Tschabold als 1. Revisor und Matthias Tschan als 2. Revisor von BIO BERN zu wählen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Hansruedi Tschabold wird 1. Revisor und Matthias Tschan als 2. Revisor einstimmig von der Versammlung gewählt.

13. Tätigkeitsprogramm

Beschreibung:	Manuela stellt das Tätigkeitsprogramm von BIO BERN für das Jahr 2023 vor, dieses war im Bio Bern Journal 01/2023 einsehbar. Manuela weist darauf hin, dass vor allem für die BEA und den Bärner Bio Märkt stets Helfer:innen gesucht sind. Es ist wichtig, dass Leute von der Basis, wie die Mitglieder es sind, über den Biolandbau aufklären und aus ihrem Alltag erzählen können. Bei Interesse gerne bei Manuela melden.
Antrag:	Monika beantragt, das Tätigkeitsprogramm 2023 zu genehmigen.
Diskussion:	Keine
Beschluss:	Das Tätigkeitsprogramm 2023 wurde einstimmig genehmigt.

14. Orientierung/Verschiedenes

Strategieprozess BIO BERN

Beschreibung:	<p>Reto Streit stellt den Strategieprozess von BIO BERN vor: Warum ein Strategieprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der wichtigsten durch den Vorstand und die Geschäftsführung ausgeführten Arbeiten, Anlässe und Projekte <ul style="list-style-type: none"> • Fokussieren wir uns auf diejenigen Themen/Aufgaben, welche aus der Sicht unserer Mitglieder zentral sind? • Arbeiten wir auf der Geschäftsstelle und im Vorstand effizient und zielgerichtet? • Braucht es Anpassungen in unserem Sitzungsmanagement, in administrativen Abläufen oder bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Anlässe/Projekte? <p>Vorgehensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Vorstand und die GF erarbeiten an einer Retraite eine erste Standortbestimmung • Bildung einer Arbeitsgruppe mit Manuela, Dora und Reto: Erarbeiten der Zwischenschritte und erledigen der Detailarbeit – regelmässiger Einbezug des Gesamtvorstandes • Durchführung einer Umfrage bei den Mitgliedern und den Anspruchsgruppen, mit welchen wir zusammenarbeiten – Erfragung der Aussen-Sicht und der Erwartungen an Bio-Bern – herzlichen Dank an die Mitglieder, welche an der Umfrage teilgenommen haben. • 2 – 3 der wichtigsten Punkte werden als Schwerpunktthemen vom Vorstand detaillierter ausgearbeitet. Wir überprüfen ob diese Anpassungen auch Auswirkungen auf unsere Statuten haben. Kleinere Anpassungen (z.B. in der Sitzungsvorbereitung und Sitzungsführung etc.) werden, sofern vom Vorstand gutgeheissen, sofort umgesetzt. • An der HV 2024 stellen wir euch die 2 -3 Schwerpunktthemen vor und verabschieden diese. • Andreas Wyss (Coach und ehem. GF Berner Bauernverband) begleitet und unterstützt uns punktuell während dem Strategieprozess. Der
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorstand definiert klare Aufträge und setzt Kostendach fest.		
23. November 22	Vorstand, GF, Andreas Wyss	Ganztägige Retraite: Standortbestimmung / Analyse der Stärken, der Schwächen, der Chancen und der Gefahren – weiteres Vorgehen
Februar 23	Mitglieder Bio Bern	Umfrage
März 23	Anspruchsgruppen	Umfrage
April, Mai 23	Arbeitsgruppe und Vorstand	Auswertung der Umfragen
Sommer 23	Vorstand, GF, Andreas Wyss	Festlegen der 2 – 3 Schwerpunktthemen, Planung der weiteren Arbeiten
Sommer bis Winter 23/24	Arbeitsgruppe und Vorstand	Bearbeitung der 2-3 Schwerpunktthemen
März 24	HV Bio Bern	Vorstellen der erarbeiteten Schwerpunktthemen und deren Auswirkungen, allfällige Statutenanpassungen durch HV verabschieden lassen
Diskussion:	Keine	

Voten von Mitgliedern

Es sind folgende Voten von Mitgliedern eingegangen:

Rubi Urs, Uttigen:

Es ist gut, wenn alles gut läuft, da darf man rühmen. Vielleicht ist es aber auch gut, wenn jemand mit kritischen Punkten kommt. Es geht um die Bio-Schweinehaltung. Der Grossverteiler mit dem kürzeren Namen macht auf Kosten der Schweinehalter Werbung. Es gab keine Reaktion weder von Bio Suisse noch von einer anderen Organisation. Er hatte Kontakt zu Konsument:innen, die nach dem Bericht in der Coopzeitung der Ansicht waren, dass sie gar kein Bio-Schweinefleisch mehr zu kaufen brauchen, da andere Labels ja auch Bio sind. Die Bio-Schweinehaltung fliegt oft unter dem Radar. Vielleicht sind wir auch ein bisschen selbst schuld. Im Endeffekt ist es so, dass wenn der Konsument im Laden vor dem Regal steht und ein Bio-Schweinefilet aus dem Regal nimmt, ist er auch bereit, den Preis dafür zu bezahlen.

Vor 10 Jahren hatte die Bio-Schweinehaltung einen grossen Vorsprung. Nun ist die gesamte konventionelle Schweinehaltung auch vorwärts gegangen. Er war an der Fachtagung Bio-Schweine, dort gab es Leute, die der Ansicht sind, dass die Vorschriften zurückgefahren werden müssten, dies könne nicht gut sein, findet Urs Rubi. An der Fachtagung im Dezember in Frick gab es ein Referat von Christian Dürmberger, österreichischer Psychologe. Urs ist der Ansicht, dass Ethik in der Tierhaltung für alle Tierhalter Pflicht sein sollte. Ausserdem gab es ein Referat von Frau Zimmermann, sie hat über die letzten sechs Stunden einer Sau gesprochen. Gemäss diesem Referat dauert es 1.5-2 Minuten bis eine Sau in der Gaskammer betäubt ist. Die Folien dieses Referates wurden im Anschluss nicht verschickt. Bio Bern ist die grösste MO und soll dafür sorgen, dass dies verboten wird. Dass eine Sau vergast wird, das geht einfach nicht. CO2 = Stickgas, somit ersticken die Schweine. Jedes 2-3 Tier müsse nachbetäubt werden. Urs bittet Bio Bern deshalb, in Basel (bei Bio Suisse) Einfluss zu nehmen und sich gegen die Entschärfung der Vorschriften einzusetzen.

Zürcher Daniel, Kandersteg

Hat ein Bruder der Metzger ist. Hatte Kontrolle und der Kontrolleur stand mit der Stoppuhr daneben beim Metzgen eines Schafes. Dies bei einem 60-jährigen Metzger, der schon viele Schafe gemetzgt hat.

Grusswort Bio Suisse durch Timo P.

Timo Pekgüçer von Bio Suisse überbringt ein Grusswort und stellt das Projekt Bio Cuisine und die neuen Funktionen von Biomondo vor.

Grusswort Berner Bauern Verband durch Barbara Lüthi-Kohler

Barbara Lüthi-Kohler, Vize-Präsidentin BEBV, übergibt ein Grusswort an die Versammlung.

Im Namen des BEBV bedankt sie sich für die Einladung. Sie spricht über das vergangene Jahr mit den Auswirkungen des Kriegs in Europa und trockenen Zeit. Erfreulich war, dass an den SwissSkills die Ränge 1,2 und 3 durch Berner Landwirte besetzt wurden. Ausserdem weist sie auf die BEBV HV hin, an welcher der neue Präsident gewählt wird. Zum Schluss bedankt sie sich bei den Mitgliedern von BIO BERN, welche beim BEBV in Fachgruppen mitarbeiten. Sie ist davon überzeugt, dass man gerade dann, wenn man unterschiedliche Meinungen vertritt, die besten Lösungen findet.

Grusswort OGG (Ökonomisch-Gemeinnützige-Gesellschaft)

Gäumann Peter, Präsident OGG, übergibt ein Grusswort an die Versammlung.

Er erzählt die Geschichte der OGG, dass sie 1759 aus einer Not heraus gegründet wurde. Die OGG stellt sich seit der Gründung bis heute auf folgenden Urthemen ab: Boden, Ernährung und Bildung. Der Boden und die Bildung sind mit dem Weltacker gut abgedeckt. Viele Schulklassen besuchen den Weltacker. Im Thema Ernährung war die OGG bereits vor 15 Jahren führend, als es den Ausdruck «Food Waste» noch gar nicht gab. Foodwaste ist eine Tochtergesellschaft der OGG, wo Andreas Wyss zukünftiger Präsident sein wird.

Vorstellung Kandidaten Präsidium BEBV

Die beiden Kandidaten als Präsident des Berner Bauern Verbandes, Jürg Iseli und Ueli Fahrni, stellen sich vor.

Jürg Iseli:

Zwieselberg, verheiratet, 3 Kinder, 3 Stufenbetrieb, nach ÖLN-Richtlinien, seit Neujahr Generationengemeinschaft, Milchwirtschaft, Alpwirtschaft, Ackerbau, Schweinemast, Direktvermarktung, Partyraum 80 Plätze, 4 Tonnen Alpkäse wobei die Direktvermarktung ein wichtiger Faktor ist.

Seine Motivation für das Präsidium: Er ist der Ansicht, dass es wichtig ist gut vernetzt zu sein sowie Führungserfahrung und Kompetenz zu haben. Dieses Netz und diese Erfahrungen konnte er durch verschiedene Aufgaben erlangen: Gemeindepräsidium, Grossrat(spräsidium), etc. 2019 hat er diese Politik aufgegeben und ist dann in die Verbandspolitik eingestiegen: Aaremilch VR, Schweizer Milchproduzentenverband Vorstand. Diese Ämter hat er nun alle niedergelegt für die Kandidatur als Präsident beim BEBV.

Er hat das Gefühl, Bio habe aktuell eine gute Sache, es könne jedoch sein, dass es auch bei uns zu einer Überproduktion kommt und die Preise gesenkt werden.

Fragerunde:

Rahel Klichspenger: Hast du auch mal überlegt, auf Bio umzustellen?

Jürg Iseli: Er hat den Betrieb gemeinsam mit seinem Bruder. Sie haben sich die Gedanken gemacht als der konventionelle Milchpreis sehr tief war. Die Alp ist Bio. Gescheitert ist es an der Viehzucht, der nicht erlaubte Einsatz von ET hat die Umstellung verhindert (Bruder Viehzüchter). Zudem haben sie ein grosses Plaken-Problem, nicht mehr spritzen kam für die Betriebsleitung nicht in Frage.

Aschi Daepf: Wird der Gemüsebau auch vertreten?

Jürg Iseli: Klar. Auch wenn er nicht aus dieser Region kommt. Wenn man es nicht selbst macht, gibt es vis à vis Leute, die das tun und ihre Interessen werden bis auf die oberen Etagen vertreten. Anliegen können ihm mitgeteilt werden und er wird dies weitervertreten.

Roland Keller: Landwirtschaft der Zukunft, wo geht das hin?

Jürg Iseli: Die Landwirtschaft wird stark von der Politik geprägt. Es soll eine produzierende Landwirtschaft bleiben und die Administration reduziert werden. Was soll ein Präsi für die Zukunft

tun?

Roland Keller: Soll es so bleiben? wo gibt es Potenzial? was soll geändert werden? Am Markt geht vieles unter v. a. bezüglich Margen (grosse Bio-Marge) macht es den Bio-Produzenten schwer.
Jürg Iseli: wichtig ist, dass der Preis für den Produzent stimmt. Er habe gelernt, nie über die Marge verhandeln sondern über Preis. Kostendeckende Preise wichtig.

Monika Sommer: Gehören Bio Bauern denn nicht zur produzierenden Landwirtschaft?

Jürg Iseli: Auch die Bio-Bauern gehören genau gleich zur produzierenden Landwirtschaft. Gibt eine Schicht Konsumenten, die diese Produkte kaufen wollen.

Ueli Fahrni:

Ueli äusserts ich ebenfalls zur Landwirtschaft in der Zukunft:

- Marktgerechte Produktion, gut Zusammenarbeit Prokana durch BIO BERN, nahe am Markt
- Landwirtschaftsbetriebe müssen auch selbst ins Handeln kommen (Bio und ÖLN), die Landwirtschaft soll allgemein weniger Fussabdrücke hinterlassen

Er kommt aus Rumisberg, verheiratet, 3 Kinder, 30 ha LN, BZ2, 24 Kühe, 24 Stück Aufzuchttiere, 18-20 Muttersauen, Mutterschafe und Widder. Lavendelproduktion für Kosmetik (Bio-V Teilbereich). Hat sich über gesamten Betrieb auch überlegt auf Bio umzustellen, dies hat für ihn jedoch nicht gestimmt. Er ist der Ansicht, dass eine vollständige Überzeugung für Bio vorhanden sein muss, sonst ist es nicht ehrlich.

Er wurde vom Bauernverein Oberaargau angefragt für die Kandidatur und wurde einstimmig gewählt. Er hat für verschiedene Verbände gearbeitet, war im Gemeinderat Vize-Präsident, Bauernvereinspräsident (Oberaargau), etc. Zudem hatte er diverse Mandate. Aktuell ist er bei der Flurgenossenschaft Farnern, in der Alpgenossenschaft Stierenberg und in der ÖLN Nutztierhaltung. Über alle Betriebsrichtungen werden die Landwirte zu wenig gut bezahlt. Er will, dass man direkten Einfluss hat, das zu Produzieren was die Konsumenten wollen.

Es sei die Aufgabe von Bio Bern, zu schauen, dass nicht überproduziert wird und dadurch der Preis gedrückt wird.

Die Bildung ist ihm sehr wichtig, er bildet seit 20 Jahren Lehrlinge aus. Zudem werde er, falls er gewählt wird nicht kandidieren für politische Ämter beim Kanton/Bund. Er hat das Gefühl, so kann man sachlicher auf die Familien im BEBV eingehen.

Fragen:

Dora Fuhrer: Wunsch oder Mitteilung, wenn ich an die Landwirtschaft der Zukunft denke, kommt nicht ihr beiden mir in den Sinn. Wichtige Punkte, tagtägliche Punkte gesagt (Preise, Entlohnung). Kommen nur weiter, wenn mit Konsumenten gearbeitet wird. Klima und Biodiversität sind Themen, die nicht nur von aussen zu uns kommen, sondern deren Schutz in unserem eigenen Interesse liegt. Blick offen halten Richtung Bio und auch berücksichtigen, dass auch Betriebsleiterinnen da sind.

Ueli Fahrni: Es steht dir offen, zu kandidieren. Sollte klar sein, dass die Betriebe so geführt werden.

Christoph Gerber BTA (Spricht als Landwirt): Hoffte, dass der zukünftige Präsident nicht durch Organisationen gesponsort, beeinflusst oder manipuliert wird. Stichwort administrativer Aufwand, PAIF (Sicht als Kontrolleur), da sagen höchste.

Wir sind alle Bauern, wir haben das Ziel unser Land zu erhalten und der nächsten Generation eine Perspektive zu übergeben und nicht alles zu betonieren.

Rahel: Heute ist Weltfrauentag – warum sollen dich die Frauen wählen?

Ueli: Er habe eine starke Frau im Rücken und die Jungen, die ihm den Rücken stärken. Die Tochter arbeitet im Büro und wenn er früh zu einer Sitzung gehen muss, kommt sie früher nach Hause, um im Stall zu helfen.

Alfred: Die Frauen stützen und machen den Stall fertig, wie sieht es aus mit der Entlohnung dieser Arbeit?

Ueli: Es sei Aufgabe der Bildung den jungen schon früh aufzuzeigen, was Vorsorge heisst, richtig versichern, Risiko abfedern, etc. Wir sind 50% Partner auf dem Betrieb.

Hochstamm Suisse

Roman Yorkov stellt Hochstamm Suisse vor.

Hochstamm Suisse ist ein Produzentenverein und Labelorganisation bestehend aus Produzenten, Verarbeitern und Trägerorganisationen, der sich für den Erhalt und Förderung von Hochstamm Obstgärten in der Schweiz einsetzt. Der Verein existiert seit über 20 Jahren. Mittlerweile sind schweizweit rund 1500 Produzenten und Produzentinnen, 60 Verarbeiter:innen und 20 Händler Teil von Hochstamm Suisse. Der grösste Händler ist COOP mit über 150 regionalen und schweizweiten Hochstamm Produkten. Das Kerngeschäft ist die Absatzförderung von Hochstamm Produkten, um den Obstgärten eine Perspektive zu bieten, damit diese erhalten bleibt. Laufend werden Produkte umgestellt oder neue Produktideen verwirklicht. Wir kommunizieren direkt mit Kunden und Kundinnen, um ihnen die ökologische Bedeutung von Hochstamm Obstgärten näher zu bringen (z.B. an verschiedenen Messen). Desweiteren unterstützen wir unsere Mitgliederinnen und Mitglieder durch Finanzierung von Neupflanzungen, sowie durch ein grosses Netzwerk an Hochstamm begeisterten Produzentinnen, Produzenten und Fachleuten. Hochstamm Suisse ist in der Nordwest-, Zentral- und Ostschweiz gut vertreten. Im Kanton Bern befinden wir uns im Aufbau; es gibt in der Region Verarbeiter:innen, die auf der Suche nach Hochstamm Obst sind. Wenn Sie sich für Hochstamm Obstbau interessieren, Absatz für ihr Obst suchen, Neupflanzungen umsetzen wollen oder sonstige Fragen haben, dürfen Sie sich gerne melden.

Roman Yorkov bedankt sich, dass er noch das Wort ergreifen durfte.

Beat Gerber bedankt sich bei Monika für ihren Einsatz. Die Letzte offizielle HV war, als sie gewählt wurde. Monika hat in dieser Zeit viel Zeit für den Verein aufgewendet.

Monika Sommer: Präsidenten stehen vorne dran, es gibt aber auch Leute im Hintergrund, die einem Unterstützen und etwas übernehmen. Es macht Freude, mit dem gesamten Vorstand zu arbeiten. Sie bedankt sich bei ihrem Mann, dass er sie unterstützt und ihr den Rücken frei hält. Ebenfalls bedankt sie sich beim Vorstand für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Monika schliesst die Versammlung um 11.30 Uhr und bittet die Mitglieder und Gäste zum Mittagsbuffet.